

Gesamtlagebericht

der Stadt Bergisch Gladbach

zum 31.12.2010



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	3
2. Ergebnisübersicht	3
3. Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage	3
3.1 Vermögens- und Schuldengesamtlage	3
3.2 Ertragsgesamtlage.....	4
3.3 Finanzgesamtlage	5
4. NKF-Kennzahlenset NRW zum 31.12.2010	5
4.1 Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	5
4.2 Kennzahlen zur Vermögenslage.....	6
4.3 Kennzahlen zur Finanzlage	6
4.4 Kennzahlen zur Ertragslage.....	7
5. Vorgänge von besonderer Bedeutung	8
6. Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung.....	8
6.1 Stadt Bergisch Gladbach (Kernhaushalt)	8
6.2 Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach	11
6.3 Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach	12
6.4 Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach	13
7. Gesamtbetrachtung	15
8. Übersicht gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW	16

1. Allgemeines

Der Gesamtabschluss ist gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW i.V. m. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Durch den Gesamtlagebericht i.S. d. § 51 Abs. 1 GemHVO NRW ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Der nachfolgende Bericht zur Lage im „Konzern Stadt Bergisch Gladbach“ bezieht neben dem Mutterunternehmen Stadt Bergisch Gladbach die folgenden vollkonsolidierungspflichtigen Sondervermögen mit ein:

- Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach (AWW)
- Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach (AWB)
- Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach (IB)

2. Ergebnisübersicht

Der Konzern Stadt Bergisch Gladbach schließt im ersten Konzerngeschäftsjahr mit einem Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von 24.812.665,40 € ab. Dieser Verlust resultiert insbesondere aus den Jahresfehlbeträgen des Immobilienbetriebs und der Konzernmutter.

Stadt Bergisch Gladbach (Kernhaushalt)	- 10.418.436,43 €
Abwasserwerk	+ 3.644.233,51 €
Abfallwirtschaftsbetrieb	- 658.383,07 €
Immobilienbetrieb	- 17.380.079,41 €

(Hinweis: Das Konzern-Jahresergebnis entspricht nicht der bloßen Saldierung der Jahresergebnisse der Einzelabschlüsse, da alle gegenseitigen Leistungsbeziehungen der vollkonsolidierungspflichtigen Einheiten verrechnet werden)

3. Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage

3.1 Vermögens- und Schuldengesamtlage

Die Gesamtbilanz des „Konzerns Stadt Bergisch Gladbach“ zum 31.12.2010 weist eine Bilanzsumme von 1.028.931.507,35 € aus. Zusammengefasst stellt sich die Gesamtbilanz wie folgt dar:

Aktiva	€	in %	Passiva	in €	in %
Anlagevermögen	957.621.711	93,07%	Eigenkapital	301.454.464	29,30%
Umlaufvermögen	29.440.335	2,86%	Sonderposten	216.650.735	21,06%
Aktive RAP	41.869.461	4,07%	Rückstellungen	133.916.013	13,02%
			Verbindlichkeiten	349.687.969	33,99%
			Passive RAP	27.222.326	2,65%
Summe	1.028.931.507	100,00%	Summe	1.028.931.507	100,00%*

*Abweichungen rundungsbedingt

Das Anlagevermögen mit einem Anteil von 93,07 % an der Bilanzsumme ist geprägt durch das Sachanlagevermögen mit 879.854.400 €. Wesentliche Positionen des Sachanlagevermögens sind die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte (320.904.543 € - 33,5 %), wovon mit 297.455.587 € das Vermögen im Immobilienbetrieb den größten Anteil ausmacht, sowie das Infrastrukturvermögen (445.770.714 € - 46,5 %). Das Infrastrukturvermögen umfasst im Wesentlichen den Grund und Boden sowie Bauten des Infrastrukturvermögens im Kernhaushalt (213.504.455 €) und die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen im Abwasserwerk (231.172.932 €).

Auf das Umlaufvermögen entfallen 29.440.335 €. Dies entspricht 2,86 % der Bilanzsumme. Zu nennen sind hier insbesondere die Bilanzposition Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit 14.428.921 € sowie Vorräte und Liquide Mittel mit jeweils rund 7.500.000 €.

Das Gesamteigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 301.454.464 € und entspricht 29,30 % der Bilanzsumme. Da neben der Konzernmutter „Stadt Bergisch Gladbach“ ausschließlich deren eigenbetriebsähnliche Einrichtungen voll zu konsolidieren waren, sind hier keine Anteile anderer Gesellschafter enthalten. Das wirtschaftliche Eigenkapital (Gesamteigenkapital und Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) beträgt 507.751.776 € und entspricht 49,35 % der Bilanzsumme.

Der Schuldenstand aus Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen beträgt zum 31.12.2010 250.863.015 €. Dieses entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 2.281 € je Einwohner.

3.2 Ertragsgesamtlage

Der Gesamtjahresfehlbetrag 2010 des „Konzerns Stadt Bergisch Gladbach“ beträgt 24.812.665,40 € und ist im Wesentlichen in nahezu gleichen Anteilen durch das „Ordentliche Gesamtergebnis“ (-12.238.011 €) sowie durch das „Gesamtfinanzergebnis“ (-12.487.087 €) bedingt.

Das „Ordentliche Gesamtergebnis“ setzt sich wie folgt zusammen:

	Stadt	AWW	AWB	IB	Gesamt
Ordentliche Gesamterträge	191.667.438	25.362.942	12.192.148	9.814.684	239.037.213
Ordentliche Gesamtaufwendungen	198.682.506	17.654.808	12.785.233	22.152.676	251.275.224
Ordentliches Gesamtergebnis	-7.015.068	7.708.134	-593.085	-12.337.992	-12.238.011

Hier fällt zum einen der erhebliche Konsolidierungsbeitrag des Abwasserwerkes auf, welches - durch die im Vergleich zu den handelsrechtlichen Ansätzen der Aufwendungen unterschiedlichen gebührenrechtlichen Ansatzmöglichkeiten der kalkulatorischen Kosten (Abschreibung, Verzinsung) - über die Erträge positive Ergebnisse erwirtschaftet.

Zum anderen fällt insbesondere das im Vergleich zum Einzelabschluss wesentlich negativere Ergebnis des Immobilienbetriebs auf, welches aufgrund der Eliminierung der konzerninternen Leistungsbeziehungen (i. W. Mieterträge der Konzernmutter) in großem Maße zum Gesamtfehlbetrag beiträgt.

Das „Gesamtfinanzergebnis“ setzt sich wie folgt zusammen:

	Stadt	AWW	AWB	IB	Gesamt
Gesamtfinanzerträge	701.543	732.059	7.468	876.235	2.317.305
Gesamtfinanzaufwendungen	4.104.912	4.701.151	79.997	5.918.332	14.804.392
Gesamtfinanzergebnis	-3.403.369	-3.969.093	-72.529	-5.042.097	-12.487.087

Hier ist deutlich erkennbar, dass die Gesamtfinanzaufwendungen (nahezu ausschließlich Zinsaufwendungen) in starkem Maße das Gesamtergebnis belasten.

Ein Vergleich der Ergebnisstruktur mit dem Vorjahr ist aufgrund der erstmaligen Aufstellung des Gesamtabchlusses zum 31.12.2010 nicht möglich.

3.3 Finanzgesamtlage

Die Liquiditätslage des „Konzerns Stadt Bergisch Gladbach“ zum 31.12.2010 ist der dem Anhang als Anlage 1 beigefügten Gesamtkapitalflussrechnung zu entnehmen. Die Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 stellt sich in verkürzter Form wie folgt dar:

	Finanzmittelfonds zum 01.01.2010	3.981.451,03
+	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.782.517,06
+	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.590.953,06
+	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.395.399,18
=	zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.586.963,18
+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.326,95
=	Finanzmittelfonds zum 31.12.2010	7.569.741,16

Der Konzern hat in 2010 einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftet. Zusammen mit dem positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit konnte der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgeglichen werden.

4. NKF-Kennzahlenset NRW zum 31.12.2010

4.1 Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad

			31.12.2010
<u>Ordentliche Gesamterträge x 100</u>	=	$\frac{239.037.213 \times 100}{251.275.224}$	95,13%
Ordentliche Gesamtaufwendungen			

Eigenkapitalquote 1

			31.12.2010
<u>Eigenkapital x 100</u>	=	$\frac{301.454.464 \times 100}{1.028.931.507}$	29,30%
Gesamtbilanzsumme			

Eigenkapitalquote 2

		31.12.2010
<u>(Eigenkapital + langfr. Sonderposten) x 100</u>	=	$\frac{507.751.776 \times 100}{1.028.931.507}$
Gesamtbilanzsumme		49,35%

Fehlbetragsquote*

		31.12.2010
<u>Negatives Jahresergebnis x -100</u>	=	$\frac{-24.812.665 \times -100}{326.267.130}$
Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage*		7,61%

*unter Berücksichtigung des negativen Erstkonsolidierungs-Eigenkapitals

4.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote

		31.12.2010
<u>Infrastrukturvermögen x 100</u>	=	$\frac{445.770.714 \times 100}{1.028.931.507}$
Gesamtbilanzsumme		43,32%

Abschreibungsintensität

		31.12.2010
<u>Bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen x 100</u>	=	$\frac{26.269.910 \times 100}{251.275.224}$
Ordentliche Gesamtaufwendungen		10,45%

Drittfinanzierungsquote

		31.12.2010
<u>Erträge aus der Auflösung von Sonderposten x 100</u>	=	$\frac{4.429.827 \times 100}{26.269.910}$
Bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen		16,86%

Investitionsquote

kann aufgrund des fehlenden, da nicht pflichtigen Anlagespiegels nicht ermittelt werden

4.3 Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2

		31.12.2010
<u>(EK + SoPo Zuwendungen & Beiträge + langfr. FK) x 100</u>	=	$\frac{739.838.093 \times 100}{957.621.711}$
Anlagevermögen		77,26%

Dynamischer Verschuldungsgrad*

		31.12.2010
<u>(FK – liquide Mittel – kurzfr. Forderungen) x 100</u>	=	$\frac{483.887.910 \times 100}{13.898.949}$
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung)		34,81%

*nur bedingte Aussagekraft, da die kurzfristigen Forderungen aufgrund des fehlenden, weil nicht pflichtigen Forderungsspiegels nicht ohne vertretbaren Aufwand abgreifbar sind.

Liquidität 2. Grades*

		31.12.2010
<u>(Liquide Mittel + kurzfr. Forderungen) x 100</u>	=	$\frac{7.569.741 \times 100}{209.147.426}$
Kurzfr. Verbindlichkeiten		3,62%

*nur bedingte Aussagekraft, da die kurzfristigen Forderungen aufgrund des fehlenden, weil nicht pflichtigen Forderungsspiegels nicht ohne vertretbaren Aufwand abgreifbar sind.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

		31.12.2010
<u>Kurzfr. Verbindlichkeiten x 100</u>	=	$\frac{209.147.426 \times 100}{1.028.931.507}$
Gesamtbilanzsumme		20,33%

Zinslastquote*

		31.12.2010
<u>Finanzaufwendungen* x 100</u>	=	$\frac{14.804.392 \times 100}{251.275.224}$
Ordentliche Gesamtaufwendungen		5,89%

* incl. Aufwendungen aus assoziierten Beteiligungen (= sonstige Finanzaufwendungen)

4.4 Kennzahlen zur Ertragslage

Steuerquote

		31.12.2010
<u>Steuererträge x 100</u>	=	$\frac{111.790.093 \times 100}{239.037.213}$
Ordentliche Gesamterträge		46,77%

Zuwendungsquote

		31.12.2010
<u>Erträge aus Zuwendungen x 100</u>	=	$\frac{42.781.171 \times 100}{239.037.213}$
Ordentliche Gesamterträge		17,90%

Personalintensität

		31.12.2010
<u>Personalaufwendungen x 100</u>	=	$\frac{55.634.332,49 \times 100}{251.275.224}$
Ordentliche Gesamtaufwendungen		22,14%

Sach- und Dienstleistungsintensität

		31.12.2010
<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100</u>	=	$\frac{33.780.101,14 \times 100}{251.275.224}$
Ordentliche Gesamtaufwendungen		13,44%

Transferaufwandsquote

		31.12.2010
<u>Transferaufwendungen x 100</u>	=	$\frac{109.301.334,54 \times 100}{251.275.224}$
Ordentliche Gesamtaufwendungen		43,50%

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Alle bekannten Vorgänge sind eingearbeitet. Weitere Erkenntnisse liegen nicht vor.

6. Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der vorliegende Gesamtabschluss ist der erste des „Konzerns Stadt Bergisch Gladbach“. Der gedankliche Ansatz einer „wirtschaftlichen Einheit“ aller Teilbereiche des Konzerns ist daher noch „Neuland“ für alle Akteure. Allerdings ist der Kreis der neben der Konzernmutter voll zu konsolidierenden Einheiten zum 31.12.2010 überschaubar und durch die Tatsache, dass es sich hierbei um eigenbetriebsähnliche Einrichtungen der Stadt handelt, also als juristische Person auch „Stadt“ sind, besteht eine sehr enge organisatorische Einbindung in die Aufbau- und Ablauforganisation der Stadt.

Durch die einheitliche Abwicklung des Rechnungswesens und die Erstellung aller Jahresabschlüsse im Fachbereich Finanzen ist sichergestellt, dass die Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung sowie zu den Chancen und Risiken im Lagebericht des Einzelabschlusses auch aus Konzernsicht zutreffend sind. Der Einfachheit halber werden diese Ausführungen daher nachstehend mit Ausnahme der Passagen zu konsolidierten Erträgen und Aufwendungen (wie Gewinnabführung und Kostenmiete/Verlustrückgleich) wiedergegeben. Sofern sich aufgrund der bis zur Erstellung des Gesamtabchlusses vergangenen Zeitspanne zu den darzustellenden Aspekten nach jetziger Erkenntnis aktualisierte Sachverhalte ergeben, werden diese im Sinne einer „verbalen Wertaufhellung“ ergänzt.

Da die übrigen Beteiligungen für die Darstellung der Gesamtlage des „Konzerns Stadt“ von nachrangiger Bedeutung sind, wird für weitere Informationen auf den dem Gesamtabschluss beigefügten Beteiligungsbericht 2010 verwiesen.

6.1 Stadt Bergisch Gladbach (Kernhaushalt)

„Während der Jahresabschluss grundsätzlich vergangenheitsbezogen ist, enthält der Lagebericht auch zukunftsorientierte Elemente. Dieses bezieht sich nicht nur auf die Angaben über wesentliche Ereignisse nach dem Abschlusstag, sondern auch auf die Darstellung zukünftiger Entwicklungen auf anderen Geschäftsfeldern.

Im Rahmen der Berichtspflicht werden deshalb von der Verwaltung die Chancen und Risiken, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt haben können, dargestellt.

Mit Abklingen der negativen Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise ist es in Deutschland zu einer allgemeinen konjunkturellen Belebung mit den damit einhergehenden Verbesserungen im Bereich der Steuereinnahmen gekommen. (Wie der vorliegende Jahresabschluss zeigt, setzte diese Entwicklung überraschenderweise bereits im Jahr 2010 ein.)

Aktualisierung: Die starke Volatilität der Gewerbesteuererträge zeigte sich auch in den Folgejahren. Neben zwischenzeitlichen Einbrüchen gegenüber 2010 (insb. 2011, 2014) waren in den Jahren 2012, 2013 und insbesondere 2016 deutlich höhere Erträge zu verzeichnen.

Auf die Chancen, die sich die Stadt Bergisch Gladbach durch die Aktivitäten der Anstalt öffentlichen Rechts „Stadtentwicklungsbetrieb AÖR“ erhofft, wurde bereits im Rahmen der Jahresabschlüsse 2008 und 2009 aufmerksam gemacht. Durch die Entwicklung von Flächenpotentialen (insbesondere für gewerbliche Ansiedlungen) sollen neben den generierten Infrastrukturinvestitionen langfristig positive Wirkungen durch Arbeitsplätze, Steueraufkommen und Nachfrageeffekte erzielt werden. Die Entwicklung in der AÖR (Rentierlichkeit von Projekten) ist dabei aufmerksam zu beobachten.

Aktualisierung: Das städtische Tochterunternehmen Bädergesellschaft hat im Jahr 2014 eine 49,9%ige Beteiligung am örtlichen Versorgungsunternehmen BELKAW GmbH erworben. Hieraus werden positive finanzielle Effekte auch für den städtischen Kernhaushalt erwartet. Allerdings ist - bedingt durch die Tatsache, dass die Finanzierung des Anteilskaufs durch Weiterleitung aus dem städtischen Kernhaushalt erfolgt ist - der Gesamtschuldenstand der Stadt Bergisch Gladbach auf über 400 Millionen Euro gestiegen. Um auch weiterhin günstige Kommunal-darlehensangebote in ausreichender Zahl zu erhalten, wird es darauf ankommen, dem Kreditmarkt zu verdeutlichen, welche Darlehensaufnahmen zur Realisierung rentierlicher Investitionen (neben dem Ankauf der BELKAW-Anteile auch die Modernisierung der Straßenbeleuchtung) eingesetzt wurden.

Steigende Steuereinnahmen, zusätzliche Mittel von Bund und Land in der Gemeindefinanzierung sowie eine Gesetzesänderung, nach der der Zeitraum für einen Haushaltsausgleich von drei Jahren auf 10 Jahre gestreckt wurde, führten dazu, dass der Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 03.07.2012 ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept beschließen konnte.

Hierzu waren – über die bereits mit dem Haushalt 2011 beschlossenen Maßnahmen im Umfang von rd. 5 Mio. € hinaus – weitere Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen mit einem sich aufbauenden wiederkehrenden Jahreseffekt von in der Spitze rd. 2,7 Mio. € erforderlich. Die noch ausstehende Genehmigung eines derartigen Konzepts durch die Aufsichtsbehörden könnte die Handlungsfreiheit der Stadt Bergisch Gladbach verbessern. So wären insbesondere zusätzliche Investitionen von rd. 2,5 Mio. € pro Jahr möglich, mit denen die Stadt in der Lage wäre, lange bestehende Sanierungsstaus zu beheben und rentierliche Maßnahmen (z.B. energetische Sanierungen oder sich amortisierende Investitionen in die marode Straßenbeleuchtung) durchzuführen.

Aktualisierung: Der derzeit aktuelle Doppelhaushalt der Jahre 2016/2017 erzielt weiterhin einen rechnerischen Haushaltsausgleich im Jahr 2021 und war damit genehmigungsfähig.

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, dass sich zukünftig konkret zu planende Haushaltsjahre oftmals schlechter darstellen, als die Planung nach den Orientierungsdaten im Finanzplanungszeitraum. Daher wird sich für zukünftige Haushalte zusätzlicher Konsolidierungsbedarf ergeben.

Eine erhebliche Belastung des Kernhaushalts hat sich durch die Flüchtlingskrise der Jahre 2015/2016 ergeben, da die Kosten der dauerhaft aufzunehmenden Flüchtlinge durch die Pauschalzahlungen des Landes nicht abgedeckt werden. Die weitere Entwicklung des Flüchtlingszuzugs ist ungewiss und kann daher erhebliche finanzielle Risiken bergen.

Konkrete wesentliche Risiken für die zukünftige Entwicklung der Stadt Bergisch Gladbach, die sich entweder als bestandsgefährdend erweisen und damit die stetige Aufgabenerfüllung und die Haushaltswirtschaft in Frage stellen oder einen erheblichen Einfluss auf die städtische

Vermögens-, Schulden-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten, waren zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2010 nicht bekannt.

Aktualisierung: Dieses gilt mit Einschränkung der Aussagen zur Flüchtlingskrise weiterhin.

Auf folgende sonstige Risiken wird nachstehend hingewiesen:

Die Stadt Bergisch Gladbach beobachtet sorgfältig die Situation des traditionsreichen Papierunternehmens Fa. MReal-Zanders in der Stadtmitte. Sie wird über den Bürgermeister, der sich als Vermittler in die Gespräche zwischen Unternehmensleitung und Betriebsrat eingeschaltet hat, über die aktuellen Entwicklungen informiert.

Aktualisierung: Das Unternehmen firmiert nun als „Zanders GmbH“ unter neuen Eigentümern, welche die Sanierung des Unternehmens zum Ziel haben.

Zum Zeitpunkt der Gesamtabchlussstellung für das Jahr 2010 hat die Stadt von ihrem Vorkaufsrecht für Teilflächen des Zanders-Areals Gebrauch gemacht, um einerseits über den Kaufpreis die notwendige Liquidität für technische Weiterentwicklungen des Unternehmens zur Standortsicherung zu sichern und andererseits Flächen für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu erwerben.

Die Konditionen für Liquiditätskredite sind im Durchschnitt des Jahres 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel als äußerst günstig einzustufen. Sollte hier eine Trendwende eintreten, ist es wichtig, rechtzeitig im Rahmen des aktiven Zins- und Schuldenmanagements der Stadt gegenzusteuern und u.U. mittel- / langfristige Zinskonditionen festzuschreiben.

Aktualisierung: Dieses gilt weiterhin.

Für eine weitere positive Entwicklung der finanziellen Situation Bergisch Gladbachs ist ein Zusammenwirken verschiedener Faktoren unerlässlich: Stabile Situation im Euro-Raum, weitere positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, Unterstützung des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen und eigene konsequente Konsolidierungsanstrengungen.

Ergänzende Anmerkung zum Jahresergebnis 2010 und den Auswirkungen auf die Entwicklung der Allgemeinen Rücklage:

Die konsequente Reaktion des Kämmers auf die Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009 (haushaltswirtschaftliche Sperre und Einhalten der Nothaushaltsspielregeln) und die vorsichtige Veranschlagung der Steuereinnahmen im Jahr 2010 (verbunden mit der unerwartet schnellen Erholung der Wirtschaft) führen dazu, dass - rückwirkend betrachtet – die Haushalte in den Jahren 2009 und 2010 durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage fiktiv ausgeglichen werden konnten.

Auch die frühzeitigen Haushaltssicherungskonzepte der Jahre 2010 (Einstieg), 2011 und 2012 / 2013 haben sich positiv ausgewirkt. Der Eigenkapitalverzehr hat sich abgeschwächt und verlangsamt.“

Aktualisierung: Dieses gilt weiterhin. Allerdings weisen die folgenden Jahresabschlüsse (außer 2012) und die Veranschlagungen im Haushalt weiterhin Defizite aus, die zunächst zu einem weiteren Anstieg der Kassenkredite und zu Eigenkapitalverzehr führen.

6.2 Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach

„Risiken

Risiken bestehen insbesondere in den nicht exakt vorhersehbaren Absatzmengen, die die Ertragsrechnung wesentlich beeinträchtigen können sowie in vordringlichen Maßnahmen im Unterhaltungssektor, die aufgrund der weiteren Rohrnetzzustandsanalyse durchzuführen sind und infolge ihrer Beschaffenheit nicht vermögenswirksam erfasst werden können. Diese Risiken sind durch die Regelungen des § 6 Abs. 2 KAG hinsichtlich von Vorträgen aus der Über-/und Unterdeckung in der Gebühr zu berücksichtigen. Weiterhin kann durch die Zustandserfassung (aufwändige Auswertungsverfahren) des Entsorgungsnetzes nicht ausgeschlossen werden, dass außerplanmäßige Abschreibungen auf solche Anlagen, deren Beschaffenheit nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen bzw. der Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Entsorgung der Abwässer entsprechen, unumgänglich sind.

Im Übrigen wird auf die nachhaltig hohe Investitionstätigkeit (z.B. bauliche- und hydraulische Sanierung, Regenwasserrückhaltung und -klärung) hingewiesen. Die Folgekosten der zu aktivierenden Sanierungsmaßnahmen sowie der Investitionstätigkeit in der Regenwassersammlung und -klärung werden sich – sofern die sonstigen Randbedingungen der Gebührenkalkulation unverändert bleiben – in stetig steigenden Abwassergebühren niederschlagen. Infolgedessen wird – unter sonst gleichen Randbedingungen – der von dem städtischen Haushalt zu tragende Anteil für die Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze steigen.

Chancen

Das Werk geht weiterhin davon aus, die Abwasserbeseitigung in einer kostengünstigen Form zu erbringen. Durch verstärkte Kontrolle der Wirtschaftlichkeit, wie etwa durch zukünftige Teilnahmen an Benchmarkingprojekten soll der Wirtschaftlichkeitsaspekt noch stärker in den Vordergrund rücken.

Die voraussichtliche Entwicklung

Für 2011 werden Umsätze in geplanter Höhe erwartet. Die geplanten Kosten sind weitgehend stabil. Grundsätzlich muss aber auf die unter Punkt 7.1 aufgeführte tendenzielle Steigerung der Abwassergebühren hingewiesen werden.

Die geplante Höhe des Jahresüberschusses 2011 von EUR 8 Mio. wird i. W. durch den Ansatz der kalkulatorischen Abschreibungsmethode auf Basis des Wiederbeschaffungszeitwertes sowie durch den Ansatz kalkulatorischer Zinsen in Höhe von 6,8% für das betriebsnotwendige Kapital (nach Berücksichtigung des Abzugskapitals) beeinflusst sein.

....

Hinzuweisen ist auf die weiterhin hohe Investitionstätigkeit, die zu einer geplanten Investitionssumme von EUR 15,1 Mio. führt.“

6.3 Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach

„Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken (§ 289 Abs. 1 S. 4 HGB)

Lt. Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010 wurde mit einem handelsrechtlichen Gewinn von EUR 210.085, ohne das neutrale Ergebnis, gerechnet, der sich aus der Differenz der in der Gebührenkalkulation angesetzten kalkulatorischen Abschreibung (Basis: Wiederbeschaffungszeitwert) sowie der kalkulatorischen Verzinsung und der im Erfolgsplan angesetzten bilanziellen Abschreibung bzw. effektiven Fremdkapitalverzinsung ergibt. Ein Ist-Ergebnis für 2011 ist zurzeit noch nicht mit hinreichender Sicherheit evaluierbar.

Änderungen der Abfuhrlogistik, die gravierende Auswirkungen auf das Betriebsergebnis haben könnten, haben sich bis zum heutigen Zeitpunkt nicht ergeben und sind auch nicht geplant.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Rohstoffpreise für Altpapier befanden sich nach dem konjunkturbedingten Zusammenbruch im 3. Quartal 2008 auf einem sehr niedrigen Niveau. Der Markt zeigt erst seit der Jahresmitte 2009 eine steigende Tendenz, so dass 2010 und bis Mitte 2011 wieder deutlich höhere Vermarktungserlöse erzielt wurden. Seit Mitte 2011 zeigt der Altpapiermarkt wieder eine fallende Tendenz.

Aktualisierung: Die Rohstoffpreise befinden sich auf einem stabilen, wenn auch niedrigen Niveau. Der Markt zeigt dabei keine starken Schwankungen.

Weiterhin nicht abschließend vertraglich geregelt ist die Beteiligung der Dualen Systeme an den Kosten der städtischen Papiersammlung. Der gemeinsam mit grafischen Papieren in der Papiertonne erfasste Papieranteil (früher pauschal 25 %) ist weiter strittig. Die Stadt wurde daher durch die Dualen Systeme zunächst lediglich bis einschließlich 2012 beauftragt, die Papierverpackungen mit zu erfassen. Hierbei wurde bis 2011 eine Vertragsmenge von 920 t PPK-Verkaufsverpackungen zugrunde gelegt, seit 2012 eine Menge von 1.088 t. Da die Stadt auch mit der Vermarktung dieses Papiers beauftragt wurde, konnte bisher bei steigenden Papierpreisen ein hoher Erlös erzielt werden. Für die zukünftigen Jahre sind lang andauernde Verhandlungen zu erwarten. Hieraus ergeben sich für die Zukunft Risiken, da die erwarteten Einnahmen unter Umständen nicht erzielt werden können. Denkbar ist auch der vollständige Wegfall der Verwertungserlöse, sofern sich die Dualen Systeme in derzeit laufenden Musterverfahren mit ihrer Forderung nach einer körperlichen Herausgabe des Verpackungsanteils an der Gesamtpapiermenge durchsetzen.

Im Bereich des Betriebshofes sind im Jahr 2009 erhebliche Hangrutschungen im Bereich neben der Wertstoffannahmestelle aufgetreten. Die ersten Untersuchungen zeigen einen erheblichen Handlungsbedarf zur Sicherung des Betriebsgeländes auf. Die geplante Erweiterung mit einem Abfallcenter ist auf diesem Gelände nicht mehr realisierbar.

Aktualisierung: Das Abfallcenter wird am Refrather Weg errichtet.

In 2011/2012 sind weitere Untersuchungen bezüglich einer Umstrukturierung und Sanierung des Betriebsgeländes angefallen. Die Risiken aus weiteren Rutschungen mit Auswirkungen auf die Wertstoffannahmestelle und Fahrzeughallen sind derzeit nicht absehbar. Für folgende Jahre ist mit einem hohen Sicherungsaufwand zu rechnen.

Aktualisierung: In 2015 wurde die Vorplanung zur Sanierung des Betriebsgeländes durchgeführt und die Bauvoranfrage positiv beschieden. Der Bauantrag soll im 1. Hj. 2017 eingereicht werden. Für die Gesamtmaßnahme werden in den Jahren 2017 – 2020 voraussichtlich Investitionskosten von rd. 10 Mio. € entstehen, deren Folgekosten die Ergebnisrechnung beeinflussen und durch Gebührenanpassungen kompensiert werden müssen.

Die nach den wasserrechtlichen Genehmigungen des Landrates (Untere Wasserbehörde) durchzuführende Sanierung der Abwasserleitungen sowie Fassung und Vorklärung des auf den befestigten Flächen anfallenden Niederschlagswassers wurde im Einvernehmen mit der Unteren Wasserbehörde bis zu einer abschließenden Umplanung ausgesetzt. Es muss weiterhin davon ausgegangen werden, dass hieraus in den Folgejahren sehr hohe Investitionskosten entstehen, deren Abschreibungen das Betriebsergebnis belasten und Auswirkungen auf die Gebührenhöhe haben.

Mittelfristig werden im Bereich Abfallentsorgung zudem Kostensteigerungen bei der Entsorgung der Abfälle (Verringerung der kalkulatorischen BAV-Überschussverrechnungen für Vorjahre, Personal- und Sachkostensteigerungen sowie Mengenveränderungen) erwartet.“

6.4 Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach

„Die Stadt Bergisch Gladbach ist gesetzlich verpflichtet, durch die Bereitstellung von Grundstücken eine geordnete städtebauliche Entwicklung sowie eine dem Wohle der Allgemeinheit entsprechende Bodennutzung zu gewährleisten. Folglich hat sie die bauliche oder sonstige Nutzung vorhandener Grundstücke durch die Aufstellung von Bauleitplänen vorzubereiten und zu leiten. Hierfür stehen der Stadt bestimmte gesetzliche Vorkaufsrechte zu. Wenn in diesem Zusammenhang auch für die städtischen potenziellen Baugrundstücke zukünftig Bauleitplanung getätigt wird, könnte dies zur weiteren positiven Entwicklung des Betriebes beitragen.

Aktualisierung: s. hierzu o.a. Anmerkungen unter Punkt 6.1 zu dem Erwerb des Zanders-Areals. Zur Realisierung der Entwicklung dieser Flächen soll eine Tochtergesellschaft der Stadt gegründet werden, so dass evtl. Vermarktungserlöse hieraus nicht dem Immobilienbetrieb zufließen.

Durch die seit Jahren große Anzahl von Grundstücksverkäufen zeigt sich aber die Problematik, dass der verwertbare Anteil des Grundvermögens Jahr für Jahr geringer wird. Durch eine vernünftige Bodenvorratspolitik sollte sichergestellt werden, dass auch in einigen Jahren noch verwertbares Grundvermögen für den Grundstücksverkehr zur Verfügung steht. Für diesen Zweck wurde zum 01.01.2011 ein Stadtentwicklungsbetrieb – AöR gegründet. Der Stadtentwicklungsbetrieb ist neben der Verwaltung und Entwicklung von eigenem Grundbesitz auch für den Grundstücksverkehr des Immobilienbetriebes zuständig.

Aktualisierung: Im Ergebnis reduziert sich hierdurch der verwertbare Anteil des Grundvermögens im Immobilienbetrieb.

...

Die größte Belastung für den Betrieb und damit verbunden auch die entsprechenden Risiken ergeben sich aus den zum 01.01.2006 übernommenen Schulimmobilien und zum 01.01.2007 übernommenen Berufsschulimmobilien. Die Größenordnung wird schon deutlich bei Betrachtung der Bilanzsumme, die zum 31.12.2005 (ohne Schulimmobilien) noch 100.262.303,73 € betrug. Das in 2006 und 2007 hinzukommende Vermögen der Schulimmobilien (inkl. Berufsschulen) betrug mit 212.134.000 € rd. das 2-fache des bis dato im Betrieb geführten Vermögens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der (abzuschreibende und zu unterhaltende) Gebäudeanteil im Verhältnis zum Bodenanteil wesentlich höher ist als bei den zuvor im Betrieb geführten Immobilien. Trotz der insbesondere in den Jahren 2009 – 2011 (Konjunkturpaket II) intensivierten Schulbaumaßnahmen ist weiterhin ein großer Teil der Schulgebäude in einem schlechten baulichen Zustand, weil Instandhaltungen und Sanierungen über Jahre / Jahrzehnte vernachlässigt wurden bzw. wegen der schwierigen Finanzlage vernachlässigt werden mussten.

...

Die schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen werden die Möglichkeiten des Betriebs insbesondere im Hinblick auf die notwendige Sanierung der vorhandenen Gebäudesubstanz auch in den nächsten Jahren nachhaltig einschränken. Voraussichtlich wird der Bauinvestitionsrahmen ab 2012 mit der Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes etwas größer.

Aktualisierung: Im Rahmen des genehmigten Haushaltssicherungskonzeptes bis 2022 können nun unrentierliche Investitionen bis zur Höhe der ordentlichen Tilgung und unter Anrechnung der Zuweisungen und Zuschüsse getätigt werden (keine Nettoneuverschuldung, „Kreditdeckel“)

Dieses Investitionsvolumen wird aber weiterhin nicht ausreichen, um sämtliche erforderlichen Baumaßnahmen insbesondere an den weiterführenden Schulen umsetzen zu können.

Durch das Konjunkturpaket II sind von Mitte 2009 bis Ende 2011 die investiven Aufwendungen gestiegen. Die Bauinvestitionen aus den Konjunkturpaket II-Mitteln in einer Größenordnung von rd. 9,0 Mio. € sind in den Jahren 2009 bis 2011 abzuwickeln. Der Schwerpunkt dieser Maßnahmen liegt in der energetischen Sanierung von Schulgebäuden.

Aktualisierung: Der Investitionsrahmen wird schwerpunktmäßig für die Gebäudesanierungen des Schulzentrums Saaler Mühle und des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums eingesetzt.

Wegen erhöhter gesetzlicher Anforderungen in den Bereichen Brandschutz und technische Anlagenprüfung ergibt sich ein zusätzlicher erheblicher Investitionsbedarf.

Durch die Flüchtlingskrise waren insbesondere in den Jahren 2015/2016 erhebliche zusätzliche Investitionen notwendig. Ob und in welcher Höhe zukünftig weitere Investitionen notwendig sein werden, hängt von der weiteren Entwicklung des Flüchtlingszustroms ab.

Das bei der Stadt geführte Altlastenkataster gibt derzeit keine Anhaltspunkte dafür, dass für im Betriebsvermögen erfasste Grundstücke tatsächlich Sanierungsaufwendungen erforderlich werden. Es kann jedoch z.B. bei einer veränderten Nutzungsbestimmung einzelner Grundstücke nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund der dann notwendigen Untersuchungen eine andere Beurteilung möglich ist. Unter Berücksichtigung dieser Sachlage wurden keine Rückstellungen für Belastungen/Altlasten gebildet.

Für den Betrieb wird in den nächsten Jahren weiterhin die Möglichkeit bestehen, durch eine intensive Vermarktung von sog. Ökopunkten im Rahmen des Ausgleichs von Eingriffen in Natur und Landschaft diese Einkunftsquellen auszuweiten.“

7. Gesamtbetrachtung

Mit dem Konzernabschluss ergibt sich erstmals die Möglichkeit, einen Blick auf die Ergebnisrechnung des "Großunternehmens" Stadt Bergisch Gladbach zu werfen, der nicht von unterschiedlichen Bewertungsmethoden (NKF / HGB) und gegenseitigen Ertrags- und Aufwandsströmen beeinflusst wird.

Das so ermittelte Konzernergebnis 2010 fällt mit rund 24,8 Millionen Euro erheblich defizitär aus. Die Konzernerträge reichen somit deutlich nicht aus, die Konzernaufwendungen zu decken.

Betrachtet man die Konzernaufwendungen, so fällt auf, dass die Transferaufwendungen (überwiegend Kreisumlage und Transferaufwendungen im Bereich Jugend und Soziales) den größten Aufwandsblock mit rund 109 Millionen Euro darstellen. Darauf folgt der Personalaufwand mit rund 56 Millionen Euro. Für Sach- und Dienstleistungen sowie Abschreibungen entsteht ein weiterer Aufwand von insgesamt rund 60 Millionen Euro.

Dementgegen stehen als wesentlichste Ertragsposition die Steuererträge mit rund 112 Millionen Euro. Spezielle öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (insbesondere Abwassergebühren, Abfallgebühren und Elternbeiträge für Kindertagesstätten sowie Rettungsdienst- und Krankentransportgebühren) machen rund 52 Millionen Euro aus. Die Zuwendungen des Landes belaufen sich auf rund 43 Millionen Euro (im Wesentlichen allgemeine Schlüsselzuweisungen und Zuweisungen in KiTa-Bereich).

Diese Gesamtsicht auf den Konzern Stadt macht einen nachhaltigen Handlungsbedarf deutlich. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass zum einen das Jahr 2010 noch von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt war und zum anderen der Rat in der Folge (2011, 2012/2013) Haushaltssicherungskonzepte beschlossen hat.

8. Übersicht gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW

Die personenbezogenen Daten sowie die Angaben über Mitgliedschaften in Organen der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates ab 01.01.2010

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes:

**Bürgermeister
Urbach, Lutz**

- Altenberger-Dom-Verein, Mitglied des Vorstandes
- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates und Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Verbandsvorsteher
- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Bürgerstiftung für Bergisch Gladbach, Mitglied des Kuratoriums
- Bensberger Bürgerstiftung, Mitglied des Kuratoriums
- Fluglärmkommission, Mitglied
- GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- GVV- Kommunalversicherung Mitglied des Regionalbeirats
- Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirats Bergisch Gladbach
- Kulturstiftung Kreissparkasse Köln, Mitglied des Kuratoriums
- Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates und Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Volksbund Deutsche Kriegsgräber e.V., OV Bergisch Gladbach, Vorsitzender

**Erster Beigeordneter/
Techn.Beigeordneter
Schmickler, Stephan**

- Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Rechtsrheinischer Kölner Randkanal, Vorsitzender der Versbandsversammlung
- Rheinisch-Bergisches Technologiezentrum GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

**Beigeordneter/Stadtkämmerer
Mumdey, Jürgen**

- Fachverband der Kämmerer Nordrhein-Westfalen, Mitglied
- Gemeinnützige Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglieder des Rates:

**Baeumle-Courth Dr., Peter
-Dozent-**

- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Städte- und Gemeindebund -Mitgliederversammlung, ordentliches Mitglied

**Bernhauser Dr., Johannes -
Dipl.Pädagoge**

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
- GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
-

**Beisenherz-Galas, Renate –
Studienrätin**

- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V., stellv. Mitglied
- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung

**Bilo, Angelika – Architektin
(ab 01.08.2010)**

Bischoff, Birgit – Journalistin

- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V., Mitglied
-

Buchen, Christian – Student

- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
-

Dietsch, Dorothea – Regierungsangestellte

- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung

Ditzler, Manfred – Rentner

**Fischer Dr. Reimer –
Dipl.-Ing. i.R.**

- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirats Bergisch Gladbach
- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung

Galley, Thomas – Programmierer

- GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

**Gerhards, Markus –
Softwareentwickler**

- GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

**Graner, Angelika –
Dipl.-Ing. Architektin**

- Gemeinnützige Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrats

**Haasbach, Hans-Josef -
Rechtsanwalt**

- Altenberger Dom-Verein, Mitglied der Mitgliederversammlung
- Stiftung Zanders, Mitglied des Kuratoriums

Hammelrath, Helene – Bankbetriebswirtin

**Henkel, Harald - Diplom-
Ökonom**

- Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg i.L., Mitglied der Gesellschafterversammlung

**Hoffstadt, Peter - Diplom-
Sozialarbeiter**

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied

Holtzmann, Petra – Assistentin

- Gemeinnützige Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrats

Höring, Lennart - Referent

- Gemeinnützige Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung

Jentsch, Boris – Student

- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Kamp, Wilfried – Gastronom

**Kleine, Nikolaus - Diplom-
Betriebswirt**

- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

Komenda, Mirko – Historiker

- Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

Koshofer, Ingrid – Geschäftsführerin

- Altenberger Dom-Verein, stellv. Mitglied der Mitgliederversammlung
- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, stellv. Mitglied des Aufsichtsrates
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung

Kraus, Robert Martin – Beamter

- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung

**Kreft, Annegret –
Dipl. Sozialarbeiterin**

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung
- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Kreutz, Marcel – Student

Kühl, Manfred – Kaufmann

- GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V., Mitglied der Gesellschafterversammlung

**Lang, Heinrich - Stadtverwal-
tungsdirektor a.D.**

Lehnert, Elke – Hausfrau

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Maas, Karl-Adolf – Rentner

- Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung

**Metten, Michael, Dr. - Dipl.-
Kaufmann**

- Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirats Bergisch Gladbach

**Miege, Wolfgang, Dr. - Ltd.-
Gesamtschuldirektor a.D.**

- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung

**Mömkes, Peter – Oberstudi-
enrat**

- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

Mörs, Bernhard – Beamter

**Münzer, Mechtild - Leiterin
Familienbildungswerk**

- GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

**Nagelschmidt, Felix – Immo-
bilienverwalter**

- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

**Neu, Gerhard - Technischer
Zeichner**

- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Orth, Klaus - Dipl.Ökonom

Pick, Rudolf – Apotheker

- Krankenhausausschuss Marienkrankenhaus, Mitglied

**Reudenbach, Elvira - BU-
Controllerin**

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung
- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, stellv. Mitglied des Aufsichtsrates

**Santillán, Tomás M. - IT- &
Softwareberater**

- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung

**Schacht, Rolf-Dieter -
Dipl.Ing.**

- Gemeinnützige Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

**Schallehn, Robert - Diplom-
Biologe**

**Scheerer, Anna Maria – Leh-
rerin**

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung

**Schlaghecken, Friedhelm –
Einzelhandelskaufmann**

**Schmidt-Bolzmann, Renate –
Hausfrau**

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung

**Schneider, Waltraud – Rent-
nerin**

- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung

**Schöttler-Fuchs, Brigitte -
Leiterin Kindertagesstätte**

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
- GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung

**Schundau, Edeltraud - Lehre-
rin i.R.**

**Schütz, Fabian, Theodor –
Student**

- Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirats Bergisch Gladbach
- Gemeinnützige Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung

Sirmasac, Ersin – Student

Sprenger, Markus – Fleischer

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
- Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg i.L., Mitglied des Aufsichtsrates

**Steffen, Ulrich, Dr. – Chemi-
ker**

- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
-

**Steinbüchel, Dirk - Diplom-
Verwaltungswirt**

- GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

**Voßler, Alexander – Unter-
nehmer**

**Wagner, Hermann-Josef –
Fotolaborant**

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung
- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

**Waldschmidt, Klaus W. –
Rechtsanwalt**

- Gemeinnützige Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirats Bergisch Gladbach
- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung

**Wilhelm, Frank – Dipl.-
Verwaltungswirt
(bis 31.07.2010)**

- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung

Willnecker, Josef – Kaufmann

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung

**Winkels, Berit – Steuerfach-
angestellte**

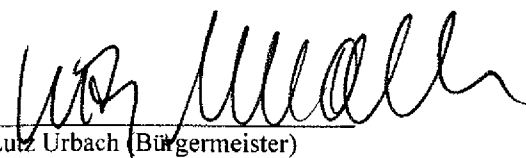
**Winzen, Peter, Dr. - Histori-
ker**

**Zalfen, Michael - Kaufmänni-
scher Angestellter**

Ziffus, Günter – Lehrer

- Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirats Bergisch Gladbach

Bergisch Gladbach, den 25.04.2017


Lutz Urbach (Bürgermeister)


Jürgen Mumdey (Stadtkämmerer)